

Diözesanverband Münster e.V.

Albertus-Magnus-Verein

Jahresbericht 2019 / 2020

Albertus-Magnus-Verein im Bistum Münster

Aufgabenverteilung im Diözesanvorstand

- 1. Vorsitzender:** **Christoph Feder**, stellv. Schulleiter der Friedensschule Münster
(Repräsentanz des Vereins, Kontaktpflege mit den Diözesanverbänden, Jahresberichte, Spendenquittungen)
- 2. Vorsitzender:** **Kristian van Bentem**, Journalist
- Schriftführer:** **Johannes Branahl**, (Protokolle, Öffentlichkeitsarbeit, Newsletter im Netz)
- Kassenwart:** **Gordon Börder**, Dipl.-Kaufmann und Wirtschaftsprüfer (ab Jan.2020)
(Führung der Vereinskasse, Korrespondenz mit dem Finanzamt, Buchhaltung der beiden Wohnheime)
- Beisitzer:** **Prof. Dr. Markus Köster**, Leiter des LWL-Medienzentrums Westfalen,
Honorarprofessor an der WWU
(Kontakte zur WWU und zur KSHG)
- Valerian Heints**, IT Professional
(Betreuung des Albertus-Magnus-Familienwohnheims)
- Bernd Huckebrinker**, Apotheker i.R. (Kontaktpflege zu früheren Mitbewohnern, Fotoarchiv)
- Tobias Hübner** (Betreuung des Albertus-Magnus-Kollegs)
- Guido Ernesti** (Beratung in Finanz- und Versicherungsfragen)
- Maximilian Reuter**, AMK
- Michael Berentzen**, Studentenpfarrer
(Kontakte zur Hochschul-Gemeinde)
- Thorsten Hoff**, IT-Fachmann (Betreuung der Homepage des AMV)

Derzeitige Repräsentanz in den Häusern: **Jan-Dirk Kleymann**, Heimleiter des AMK
Lisa Entrup, Wirtschaftlerin des AMK und AMF
Gordon Börder, Buchhaltung

Vereinsadresse: Horstmarer Landweg 82, 48149 Münster

Homepage: www.amv-muenster.de

E-Mail-Adressen: 1. Vorsitzender: feder@bistum-muenster.de

Schriftführer: albertusmv-ms@web.de

Kassenprüfer des Vereins: **Thomas Rensing**, Anwendungsentwickler
Marius Hülk

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer unseres Albertus-Magnus-Vereins !

Wir leben aktuell in besonderen Zeiten, und das zeigt sich auch konkret an den Aktionen von Vereinen, aber vor allem an der Situation unserer Studenten*innen. Alles, was bisher den Alltag von Studierenden attraktiv machte, steht seit Ausbruch der Corona – Pandemie in Frage. Alle Sehnsucht richtet sich auf die Frage, wann das Studium endlich wieder im gekannten Format stattfinden kann.

So stellt sich natürlich die Frage, ob man überhaupt ein Studentenzimmer benötigt, wenn das gesamte Studium online verläuft. Zum Glück für unseren Verein haben wir unsere Zimmer weiterhin gut vermieten können.

Auch die Neubesetzung verschiedener Ämter hat sich als äußerst positiv erwiesen. Die neue Wirtschaftlerin Lisa Entrup hat nach der Bewältigung des Sturmschadens am AMF die Strukturen der Wohnheime in den Blick genommen und Vorschläge unterbreitet, wo und wie künftig besser gearbeitet werden sollte. Dafür gebührt ihr Dank und Anerkennung.

Ein weiterer Dank gilt unserem Heimleiter Jan Dirk Kleymann, der nicht nur immer neue Ideen zur Verbesserung der Wohnsituation seiner Mitbewohner hat, sondern diese oft auch mit Gleichgesinnten in die Tat umsetzt. Er war es übrigens auch, der nach dem Schneesturm im Februar den in einer Höhe von über 2,50 m zugewehten Haupteingang der Friedensschule mit einem Radlader der Fa. Rose freigelegt hat und damit den Zutritt wieder ermöglicht hat.

Ebenso gilt mein Dank dem 2. Vorsitzenden Kristian van Bentem, der im Hintergrund viele Strippen zieht und der seinen Nachfolger für die Betreuung des AMK gut eingearbeitet hat. Auch Valerian Heints hält mit der Betreuung des AMF dem Vorsitzenden den Rücken frei.

Auch Gordon Börder als neuer Kassenwart leistet dem Verein mit seiner hohen Sachkompetenz beste Dienste. Auf seinen Hinweis hin und auf Antrag eines Mitglieds, dessen Vereinsbeitrag noch nicht so hoch ist, hat der Vorstand beschlossen, bei Kleinbeiträgen keine Spendenquittungen mehr zu versenden, da man diese Spenden auch durch einen Kontoauszug beim Finanzamt geltend machen kann.

Abschließend bedanke ich mich bei allen, die durch ihr Mitdenken und Mittun oder durch ihre Mitgliedschaft dazu beitragen, dass es mit dem AMV Münster und seinen beiden Wohnheimen weitergehen kann.

Christoph Feder

Das Jahr 2020 im Albertus-Magnus-Kolleg (AMK)

2020 – das Jahr, in dem unser größtes Problem die eingeführte Bonpflicht hätte werden können ... Gut, das betrifft das AMK nicht sonderlich. Aber es sollte ja eh alles anders kommen.

Das Jahr begann wie immer lebhaft mit einer gemeinsamen Sylvester-Feier für alle, die im AMK – begleitet von Musik, selbstgemachter Pizza und Getränken aus der Bar – ins neue Jahr feiern wollten. Auch die Tutoren waren schon zu Jahresbeginn aktiv und unterstützten den ersten Bingoooooooo – Abend. Christian Beck, von den bekannten Bingobären Spelle und zu diesem Zeitpunkt erst seit drei Monaten Bewohner im AMK, brachte sein Hobby in die Bar. Also machten sich gut 20 Bewohner und Freund*innen des Hauses einen schönen Abend mit drei Runden Bingo. Anfang Februar stand dann mit dem Superbowl eine inzwischen traditionelle Tutoren-Aktion an. Ungefähr 40 Football-Begeisterte kamen in der Aula zum Public Viewing, selbstgemachten Burgern und Snacks zusammen, um sich gemeinsam die Nacht um die Ohren zu schlagen.

Der Rest der geplanten Tutoren-Aktionen fiel der allgegenwärtigen Pandemie zum Opfer. Die Flurpartys des 100er-, des 300er-Flurs und die zwei großen AMK-Detten-Partys ebenso. Covid-19 hatte und hat eine große Auswirkung auf die Bewohner des AMK. Bei elf bis dreizehn Bewohnern pro Flur ist Abstandhalten häufig nicht so einfach. Den ganzen Tag auf unbestimmte Zeit in 11 m² zu sitzen ebenso wenig. So wurde das Haus in den Semesterferien noch leerer als gewohnt. Als das Sommersemester größtenteils online wieder begann und im Juni Gremium und Hausversammlung anstanden, waren die Regeln gerade soweit gelockert worden, dass sie bei fester Sitzordnung, aber in Präsenz stattfinden konnten. Das gemeinsame Verzehren von Getränken auf Kosten der Hauskasse musste jedoch ausfallen.

Ende Oktober passierte dann, was bei fast 90 Bewohnern leider nur eine Frage der Zeit war: Ein Bewohner wurde positiv getestet. Heimleiter Jan Dirk Kleymann erarbeitete mit einigen Bewohnern schnell hausinterne Regeln und Maßnahmen, und durch die Disziplin aller Bewohner, vor allem aber des betroffenen Flures, blieb das positive Testergebnis ein Einzelfall.

Obwohl die Freiheit im Haus stark eingeschränkt wurde und Bewohner nur noch auf ihren Fluren sein durften, blieb die Stimmung gut. Christopher Wiedey setzte die Idee einer AMK-App in Form eines Discord Servers für aktuelle und ehemalige Hausbewohner oder deren Freund*innen um und ermöglichte so einen sehr einfachen Austausch und Zugang zu digitalen Formen der Gesellschaft. Darüber wird nun der wö-

chentliche Among-us-Abend organisiert, der den bekannten monatlichen Spieleabend vertritt.

An dieser Stelle sei ein wenig Werbung angebracht: Discord ist eine Anwendung, die auf allen Betriebssystemen, ob Handy oder PC, und im Browser funktioniert. Sie ist primär für Sprachchats konzipiert, verfügt aber auch über Text-Kanäle und Gruppen-Systeme. Perfekt zur Organisation von Ereignissen oder auch, um aktuell Kontakt zu 71 anderen (ehemaligen) Bewohnern und Freund*innen zu halten. Im Zuge der stetigen Digitalisierung ist der Server ein Projekt, um das Leben und vor allem die Organisation im Haus digitaler zu gestalten. Für ehemalige Bewohner oder Freunde des Hauses bietet das eine einfache Möglichkeit, den Kontakt zum Wohnheim zu behalten und von Ereignissen zu erfahren, bevor sie hier im Jahresbericht erwähnt werden. Ausreden gibt es nun also keine mehr. Wer will, der kann.

Zurück zu dem, was so im Wohnheim passiert ist. Das AMK feierte im November eine Premiere. Die Hausversammlung fand erstmals rein digital statt und stellte dabei mit 86 anwesenden Bewohnern einen Rekord auf. Trotz aller Befürchtungen hielt das Netz stand, und die HV war ein voller Erfolg. Wäre dieses Jahr wie die davor, hätte im Dezember die traditionelle Adventsfeier im Eingangsbereich stattgefunden. Als Ersatz unterstützten die Tutoren Lucas und Simon flurinterne Adventsfeiern finanziell und kauften auf Bestellung ein,

Neben den Strapazen durch die Pandemie mussten die Bewohner auch einige baulichen Maßnahmen über sich ergehen lassen. Doch auch das hat sich gelohnt. Die Decken unter dem 50er-Flur wurden gegen abendlichen Lärm gedämmt; der in die Jahre gekommene Billard-Tisch wurde neu bezogen und mit neuen Banden versehen. Das Herzstück des Hauses, die Bar, hat einen neuen Satz Barhocker spendiert bekommen, und die Werkstatt wird momentan noch in Eigenregie der Bewohner renoviert. Auch äußerlich hat sich wieder etwas getan. Heimleiter Jan Dirk Kleymann hat mit interner Hilfe und gestellten Geräten von GaLaBau Peter Rose aus Nienberge den Eingangsbereich neu gepflastert und die Rasenfläche vom Flatterband befreit und mit einem Holzzaun begrenzt. Der Eingangsbereich lädt nun mit einer großen Sonnenterrasse zum Verweilen ein, wenn gerade keine Pandemie ist. Erst kürzlich haben die Firmen Heubrock und Jungenblut die Fassade auf der rechten Innenseite renoviert. Dabei wurden die Fenster saniert, die Fensterbänke ausgetauscht, die Fugen im Mauerwerk erneuert und Steine bei Bedarf getauscht. Eine dringend erforderliche Sanierung, für die der Albertus-Magnus-Verein knapp 11.600,- € investieren musste. Dass dies dem AMV trotz seiner begrenzten finanziellen Mittel möglich war, ist auch den Jahres-Beiträgen seiner Mitglieder zu verdanken, ohne die der dauerhafte Erhalt des Wohnheims nicht möglich wäre.

Dass es sich lohnt, sich weiterhin dafür einzusetzen, zeigt die stetig hohe Anzahl an Bewerbungen für ein Zimmer im AMK, von denen im aktuellen Jahr 27 angenommen wurden und so zu einem (theoretisch) vollen Haus geführt haben. Alles in allem war auch im Jahr 2020 im AMK viel los, auch wenn die Welt um uns herum stehen zu bleiben scheint. Das Leben im Wohnheim hat sich natürlich auch grundlegend geändert, aber keineswegs zum Schlechten. Einfach anders.

Tobias Hübner

Jahresbericht des Albertus-Magnus-Familienwohnheims für das Jahr 2020

Im AMF leben zum Ende des Jahres 2020 insgesamt 49 (Klein-)Familien vieler Nationalitäten und Religionen friedlich und familiär zusammen. In diesem Jahr gab es eine größere Fluktuation: 15 Wohnungen sind neu bezogen worden. Dabei sank die Anzahl der erwachsenen Bewohner von 90 auf 89 und die Anzahl der Kinder von 35 auf 30, und es gab keine Geburten.

Das Jahr fing schon sehr spannend an, als es bei einem Sturm zum großen Dachschaten und in drei Wohnungen zu größeren Wasserschäden durch anhaltende Regenfälle kam. Es war beeindruckend und erfreulich zu sehen, wie geschlossen die Wohn-Gemeinschaft Hilfe für die betroffenen Bewohner angeboten hat. Hier zeigte sich in besonderer Weise das soziale Miteinander im Haus.

Nicht nur dieses Großprojekt, sondern auch weitere Modernisierungsmaßnahmen in den Wohnungen, am Haus und auf dem Spielplatz wurden durchgeführt, Rohrbrüche repariert, alles in souveräner Art und Weise unserer Wirtschafterin Lisa Entrup, der ich an dieser Stelle danke.

Die Corona-Pandemie als weitere und – in meinen Augen – größte Herausforderung hat den großen Teil des Alltags der Hausbewohner in diesem Jahr diktiert. Bisher hat die Hausgemeinschaft die schwierige Zeit gut überstanden, was angesichts der Online-Vorlesungen, der KiTa- und Schulschließungen und auch der Mini-Job-Verluste unseren Respekt verdient.

Zwischenzeitlich konnte die Krabbelstube unter Auflagen genutzt werden; leider mussten einige gemeinsame Veranstaltungen bzw. feste Termine ausfallen: das Sommerfest, der Flohmarkt und leider auch die Nikolausfeier. Halloween fand eingeschränkt auf Eigeninitiative sehr klein statt.

Der Fahrrad-/Kinderanhängerverleih an die Bewohner und deren Besucher wird sehr regelmäßig genutzt, was mich persönlich sehr freut. #verkehrswende

An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank für die 100%ig funktionierende Selbstverwaltung, die Eigeninitiative und den sehr engagierten Wohnungsausschuss. Auch die Vollbelegung des Hauses ist zum großen Teil auf das Engagement des Wohnungsausschusses zurückzuführen.

In diesem Sinne wünsche ich den Bewohnern des AMF, den Mitgliedern des AMV und deren Familien Gesundheit und auch sonst alles Gute für das begonnene Jahr 2021.

Valerian Heints

Zur Finanzlage im Jahr 2019

Im Berichtsjahr 2019 sind auf dem Vereinskonto des AMV Münster Spenden und Mitgliedsbeiträge von insgesamt **10.140,54 Euro** eingegangen. Der Betrag ist deutlich höher als 2018, da nach dem tragischen Tod von Volker Vogel, unserem ehemaligen 2. Vorsitzenden, um Spenden für unseren Verein gebeten worden war. Dem gegenüber standen Ausgaben für Versicherungen von 273,18 €, Auslagen-Erstattungen in Höhe von 101,83 € und Kosten für unseren Internet-Auftritt in Höhe von 47,76 €. Allen Mitgliedern und Spendern herzlichen Dank.

Spenden werden weiterhin erbeten auf das Konto des **Albertus-Magnus-Vereins:**

IBAN: DE17 4006 0265 0003 3750 00 BIC: GENODEM1DKM bei der DKM

Christoph Feder

Beitritts-/ Änderungserklärung

An den
Albertus – Magnus - Verein
- Diözesanverband Münster -
Christoph Feder
Horstmarer Landweg 82
48149 Münster

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Albertus-Magnus-Verein,
Diözesanverband Münster.

Gleichzeitig ermächtige ich den Albertus-Magnus-Verein, Diözesanverband
Münster e.V., einmal jährlich den Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____,-
Euro (in Worten _____)
von meinem Konto einzuziehen.

IBAN: _____

BIC: _____

Name des Kreditinstituts: _____

Ort, Datum

Unterschrift